

„Die Schüler lieben den Benzingeruch“

BILDUNG Ehemalige Kraftfahrzeugwerkstatt in Elisabethfehn wird von der Soeste-Schule Barßel genutzt

Dort lernen die Jugendlichen handwerkliche Tätigkeiten. Das Projekt in einer Werkstatt nennt sich Praxisklasse.

VON HANS PASSMANN

ELISABETHFEHN - Es wird geschraubt, gebohrt und gehämmert, was das Zeug hält. Es sind Schüler der Soeste-Schule Barßel, einer Förder-schule für Lernen, Emotionale und Soziale Entwicklung, die in einer ehemaligen Kraftfahrzeugwerkstatt an der Hauptstraße in Elisabethfehn zu Schrauben und Bohren greifen. Das Ganze nennt sich Praxisklasse. Dabei geht es in erster Linie um handwerkliche Arbeiten.

„In die Praxisklasse können Schüler aufgenommen werden, die voraussichtlich keine Chance haben, einen Abschluss zu erreichen. Wesentliche Merkmale der Praxisklasse sind eine Stärkung des Selbstbewusstseins und individuelle Förderpläne. Bei der Praxisklasse handelt es sich um ein Ganztagsprojekt“, sagt Schulleiter Kai Kuszak.

Derzeit besuchen neun Schüler aus dem gesamten Landkreis Cloppenburg die Praxisklasse. „Durch den hohen Praxisanteil gestaltet sich der Schulalltag abwechslungsreich. Die Schüler reparieren dort Fahrräder, Roller, Go-Karts und restaurieren



Viel Spaß hat der 15-jährige James Holtkamp (links) aus Elisabethfehn in der Praxisklasse. Zusammen mit Klassenlehrer Marc Glüsing (rechts) schraubt er am Motor. Schulleiter Kai Kuszak ist darüber erfreut.

BILD: PASSMAN.NE

Motorräder. Jeder Schüler besitzt sein „eigenes“ Werkzeug und ist dafür verantwortlich“, sagt Standortleiter und Klassenlehrer Marc Glüsing. Der „Fuhrpark“ besteht inzwischen aus mehreren Motorrollern, drei Go-Karts, drei Trial-Motorrädern, einem Dirt-Bike. Dazu kommen noch unzählige Fahrräder.

Schulleiter Kai Kuszak ist froh und dankbar, dass die Familie Vehn aus Elisabethfehn als Eigentümer die Werkstatt der Soeste-Schule für das Projekt überlassen hat. „Man erreicht einen ganz anderen Zugang zu den etwas schwierigeren Schülern, die einfach keinen Bock mehr haben auf Schule und Lernen. In der Werkstatt gibt

es klare Strukturen und keine Pausenkonflikte. Die Schüler lieben quasi den Benzingeruch in der Werkstatt“, so Kuszak. Letztlich erhielten die Schüler nach Ende der Praxisklasse eine ganz andere berufliche Perspektive und einen anderen Start ins weitere Leben. „Die Einrichtung der Praxisklasse bietet den Schülern eine praxisnahe

Möglichkeit sogenannte Schlüsselqualifikationen zu erwerben und damit eine Verbesserung ihrer Arbeitsfähigkeit zu ermöglichen, die den Übergang von der Schule in ein mögliches Arbeitsleben erleichtern können.“ Dazu gehören Teamfähigkeit, Selbstständigkeit, Sozialverhalten, Motivation und mehr Selbstbewusstsein.